



fachforum Klempnertechnik in Karlstadt am Main

1. Gemeinsame Veranstaltung von ZVSHK und ZVDH

Auf Einladung des ZVSHK trafen sich Fachleute des Klempner- und Dachdeckerhandwerks am 18. und 19. Oktober 2006 in Karlstadt am Main zum Fachforum Klempnertechnik. Veranstaltungsort war das Europäische Klempner- und Kupferschmiedemuseum. Eingeladen waren die Mitglieder der Bundesfachgruppe Klempnertechnik, die Landesinnungs- und Fachverbände und der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks. Mit der Metallverarbeitung an Dach und Fassade befassten sich Ausschussmitglieder und Sachverständige des Dachdeckerhandwerks.

Die Veranstaltung umfasste am ersten Tag ein umfangreiches Fachprogramm mit acht Referaten und anschließender Diskussion. Für den zweiten Tag waren eine Betriebsbesichtigung, eine interne Bundesfachgruppensitzung und die jährliche Mitgliederversammlung des



Im zentralen Foyer des Karlstädter Museums folgten aufmerksame Zuhörer dem Fachprogramm.

e Leistungsfähigkeit
handwerkes

Arbeitsgruppe Franz Bachmann



Leonard Knobloch (l.) vom ZVSHK und Rainer Schaefer, Bundesfachgruppenleiter Klempner-technik, freuen sich über eine gelungene Veranstaltung.

Klempner- und Kupferschmiedemuseums angesetzt. Bundesfachgruppenleiter Rainer Schaefer aus Hamburg begrüßte die Teilnehmer. Er hieß besonders die Gäste aus dem Dachdeckerhandwerk willkommen und wies nochmals auf die Bedeutung der Zusammenarbeit beider Gewerke hin. „Wenn wir Erfolg haben wollen“, so Rainer Schaefer, „können wir nicht im vergangenen Jahrhundert stehen bleiben!“

Fachprogramm

Das Fachprogramm startete mit einem Referat zum Thema Solarsysteme für

Metalldach und Fassade, in dem Oliver Kunz von Corus Bausysteme über neue Produkte in der Anwendung berichtete und verschiedene Solarsysteme vorstellte. Oliver Kunz verglich amorphe Dünnschichtmodule und kristalline Module miteinander und stellte die aktuellen Corus-Solarsysteme für Metallbedachungen und Fassaden in den Mittelpunkt. Schon in naher Zukunft sieht Oliver Kunz im Photovoltaikbereich für die montierenden Handwerke ein riesiges Potential, das es zu nutzen gelte, und löste eine lebhafte Diskussion über die Förderung von Solaranlagen, Details der



Über Solarsysteme für Metalldach und -fassade referierte Oliver Kunz von Corus Bausysteme.



Dipl.-Ing. Dachdeckermeister Detlef Stauch, Geschäftsführer Technik beim ZVDH, berichtete über Wärme- und Feuchteschutz, Normen und Regelwerke fürs Steildach.

Montage, Fehlervermeidung und viele weitere Punkte aus.

Dipl.-Ing. Detlef Stauch, Dachdeckermeister und Technischer Geschäftsführer des ZVDH, sprach über den Wärme- und Feuchteschutz im Steildach, einen gewichtigen Bereich, der die Arbeit des Klempners und Dachdeckers bauphysikalisch und ausführungstechnisch stark beeinflusst. Praktiker Detlef Stauch behandelte den Dachgeschossausbau und damit einhergehende Forderungen und Maßnahmen, definierte aber auch wichtige Begriffe wie Luftdichtheit, Dampfsperre oder Wärmedämmung. Er ging auf die konstruktiven Unterschiede zwischen belüfteten und unbelüfteten Dächern ein und erläuterte grundlegende Vorgänge wie Dampfdiffusion, Konvektion oder Tauwasserbildung und ihre Vermeidung. Dass für die Handwerker beider Gewerke auch Themen wie diffusionsoffene Werkstoffe oder Normen und Regelwerke ganz wesentlich sind, zeigte die folgende lebhafte Diskussion.

Professor Wolf-Hagen Pohl, bekannt durch seine Publikationen und Vorträge, sprach über Erfahrungen mit belüfteten und nicht belüfteten Metalldächern auf OSB-Holzwerkstoffplatten. Er berichtete über seine Versuche und Beobachtungen an verschiedenen Gebäuden und dem Langzeitverhalten der unterschiedlichen Objekte, die er über mehrere Jahre systematisch überwacht hatte. Seine wichtigste Forderung ist „Gebäudedichtheit“. Nicht die luftdichten Anschlüsse an sich, so Professor Pohl, seien schadensträch-



Belüftete und nicht belüftete Dachkonstruktionen sowie Gebäudedichtheit waren Themen von Professor Wolf-Hagen Pohl, Universität Hannover.

häuselmann  metall
Einer für alle — Metalle



BEKANNT WIE EIN BUNTER HUND!

Kaufen Sie Ihr
Farb-Aluminium/Stahl
bei häuselmann metall.

www.haeuselmann.de



Schade, wenn Schönheit
nicht bis zum Boden reicht.

tige Ursachen für unkontrollierte Lüftungswärmeverluste und schädigenden Wasserdampftransport in die Dachkonstruktion, sondern die Fehler bei den Anschlüssen. Professor Pohl beschloss seinen Vortrag mit einem Aufruf zu Sorgfalt und Verantwortung der Ausführenden.

Über die Herstellerempfehlungen für OSB-Holzwerkstoffplatten, das Material, das öfters als Schalung für Metaldächer eingesetzt wird, referierte Jana Sprockhoff von der Firma Egger Holzwerkstoffe. Für den Einsatz in der Klempnertechnik sind ausschließlich Produkte der OSB-Klassen 3 und 4 relevant, die sich für tragende Zwecke und als hochbelastete tragende Platten im Feuchtbereich eignen. Für die Statik gilt die DIN 1052. Jana Sprockhoff beschrieb Herstellung und Aufbau der OSB-Platten, ging auf unterschiedliche Festigkeitswerte in Längs- und Querrichtung ein, behandelte feuchtebedingte Längenänderung, empfohlene Plattenstärke (22 mm) und Vorzugsformat (2,5 x 1,25 m). Die Einbaufeuchte muss unter 18 % liegen (DIN 68800-2), und für die Befestigung der Hafte sind Rillennägel zu verwenden, damit die geforderte Auszugsfestigkeit von mindestens 400 N erreicht wird.

Angela Trinkert, Technische Beraterin beim ZVDH, behandelte in ihrem Referat Unterkonstruktionen mit Schalungs-

bahnen den Begriff Schalungsbahn sowie Anwendung, Funktion und Ausführungsvarianten. Die gemeinhin für Trennlagen (Vordeckung) auf harter Schalung und als regensichere Zusatzmaßnahme verwendeten Schalungsbahnen sind reißfest, trittfest und abriebfest. Angela Trinkert stellte die einzelnen Anwendungsgebiete und Qualitäten detailliert mit Schnittskizzen und Tabellen vor und gab ergänzende Informationen zu Produktbestimmungen, Qualitätssicherung, Normen und Klassifikationen. Aus Sicherheitsgründen empfehle sich, so Trinkert, ausschließlich Bahnen der Klasse A zu verwenden.

Für die meisten Teilnehmer war der Vortrag Zukunftsperspektiven im Klempnerhandwerk – architektonische Herausforderungen in Metall von Heinz Lummel eine beeindruckende Darstellung weltweit herausragender Bauleistungen in Metall. Metall-Fan Heinz Lummel, bekennender Spengler aus Unterfranken und „Global Player“ in Sachen Titanzink, Kupfer & Co., empfahl den Zuhörern, bei Auftraggebern nicht nur für traditionelle Klempnerarbeiten an Dach und Fassade zu werben, sondern gezielt auch für zukunftssträchtige Bereiche. Zum Beispiel für die Ausführung futuristischer Fassaden und außergewöhnlicher Bedachungen, Fußboden-, Decken- und Innenwandgestaltungen in Metall, Raumgestal-

tungen und mehr. Er stellte einige seiner jüngeren internationalen Arbeiten wie den Airport Tower in Edinburgh (Bericht in BAUMETALL 7/2006) vor, gab aber auch konkrete Hinweise für erfolgreiche Auftragsverhandlungen und Gespräche mit Architekten und Bauherren. Heinz Lummel ergänzte seine Ausführungen durch verschiedene detaillierte Praxistipps zu modernen Arbeitstechniken und der Nutzung von CAD für Planung und Ausführung. In einem leidenschaftlichen Appell an die Zuhörer forderte Lummel mehr Mut für die Zukunft und mehr Eigeninitiative in der Klempnertechnik. Die Zukunft erfordere in immer größerem Maßstab die Zusammenarbeit mit Dachdeckern, Zimmerern, Fenster- und Fassadenbauern – ebenso ein Umdenken in den Bereichen Mitarbeitermotivation, Ausbildung, Marketing, Planung und Beratung.

Mit zwei thematisch zusammenhängenden Referaten zu aktuellen technischen Entwicklungen schloss das Fachprogramm. Frank Neumann vom Dattelner Unternehmen Rheinzink sprach über Qualitätskriterien bei strukturierten Trennlagen, ihre besondere Eignung, die Verbesserung der UV-Beständigkeit und des Schallschutzes sowie über die Neuauflage der DIN 68 800. Anlässlich der Sturmschäden bei einem Objekt in Norddeutschland – trotz regelkonfor-



Jana Sprockhoff von Egger Holzwerkstoffe wusste Wichtiges über OSB-Platten und ihren Einsatz darzustellen.



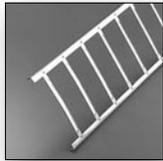
Angela Trinkert, technische Referentin beim ZVDH, definierte den Begriff Schalungsbahnen und berichtete detailliert über Einsatzmöglichkeiten, Qualitätskriterien und Anwendungsbeispiele.



Heinz Lummel, Spenglermeister und international aktiver Metalller, wusste die Teilnehmer mit Objektbeispielen und zahlreichen Tipps aus seiner langjährigen Praxis zu überzeugen.

**GUST.
OVERHOFF**

Mit Overhoff ganz nach oben!



Auszug aus dem Lieferprogramm

40822 Mettmann
Telefon (0 21 04) 91 91-0
info@gust-overhoff.de
www.gust-overhoff.de

Wir verbessern unsere SCHIEBEHAFTEN ...

und liefern ab 2006 unsere Standard-
und Langschiebehaften in neuer Form.



Jetzt noch montagefreundlicher
und mit weiteren Vorteilen:

- eng geschlossenes Oberteil zum
Einhängen der Haften,
- runde Ecken und Sicken für eine
bessere Verträglichkeit mit der
Dacheindeckung.

REES
SCHNEEFANGSYSTEME
GmbH & Co. KG

Im Steinach 25 a · 87561 Oberstdorf
Telefon: +49 (0)8322-4071 · Fax +49 (0)8322-4844
www.schneefangsysteme.de · info@rees-oberstdorf.de

Neu!

Das RHEINZINK®-Standrohr. Schönheit bis zum Boden.

Ein perfekter Auftritt! Das umfassendste Dachentwässerungssystem am Markt wird um ein entscheidendes Teil erweitert: Das RHEINZINK®-Standrohr. Durchgehende Fallrohroptik, ästhetisch von oben bis unten – dank einer nicht sichtbaren Befestigung so attraktiv wie nie.

Schlagfestes RHEINZINK-Standrohr
In den Nenngrößen 110 und 125
Verlängerung durch einfache Steckbarkeit
Ästhetische Befestigung inkl. Blitzschutzhalter
Passgenaue Systemqualität
Kein Werkstoffwechsel im Fallrohrstrang
Umweltverträgliches Bauprodukt

RHEINZINK GmbH & Co. KG
Postfach 1452, 45705 Datteln, Germany
Tel. +49 (23 63) 605-0, Fax: +49 (23 63) 605-209
E-Mail: info@rhein-zink.de, www.rhein-zink.de



REZ 3.208-4C-D



Frank Neumann, bei Rheinzink aktiv, sprach über Praxiserfahrungen mit strukturierten Trennlagen, Sturmteinwirkungen bei Doppelstehfalzbedachungen und Entwicklungstendenzen für Hafte.

mer Befestigung der Dachhaut – stellte Frank Neumann den Prototyp eines verbesserten Haftes aus Titanzink vor. Er verwies auf neue Untersuchungen zu Langschiebhafter im Auftrag von Rheinzink und betonte „die Notwendigkeit neuer, dynamischer Prüfregeln, um eine bauaufsichtliche Zulassung zu vermeiden“. Der Nachweis über die Windlastfestigkeit (neue Lastannahmen) bei handwerklich verlegten Dächern sei erforderlich. Eine lebhafte Diskussion schloss sich an, ein kurzes Statement von Frank Neumann zu dieser Thematik ist im nebenstehenden Kasten zu finden.

Weitere Informationen über Hafte und die Ausführung von Scharen mit geändertem Profil gab Heinz Sturm vom Maschinenbauunternehmen Schlebach. Er zeigte Beispiele von Schäden an der Metaldachhaut, die durch hochstehende Ecken von Haftungen entstanden sind. Ein wirksames Gegenmittel, so Heinz Sturm, seien geänderte Scharformen wie das von Schlebach entwickelte Falzprofil mit Clip-Relief (siehe BAUMETALL 7/2006), das mit Langschiebhafter verwendet werde: Die Scharen erhalten im Falzbereich eine flache Erhöhung, die dem Haftfuß in der Fläche und im Profil mehr Platz lassen und mechanische Einwirkungen von Haftkan-

„Auf Nummer Sicher gehen“

Frank Neumann von Rheinzink rät zu mehr Aufmerksamkeit bei den zu berücksichtigenden Windlasten.

„Der Ausblick auf eine neue Windlastnormung sowie aktuelle Erkenntnisse zur Bemessung von Doppelstehfalz-Bedachungen auf Basis von Windlasten, zum Beispiel an Pultdächern, erfordern eine besondere Aufmerksamkeit bei der Wahl und der Verwendung von Hafte für Doppelstehfalz-Deckungen.

Der Klempner sollte auf Nummer Sicher gehen und sich sowohl die zu berücksichtigenden Windlasten als auch Gebäudebeiwerte und Sonderlasten, beispielsweise Innendrucke, schriftlich vom Planer bestätigen lassen.

Die Fachregeln des Klempnerhandwerks geben die notwendigen Basisinformationen für die sichere Montage von Stehfalzdächern und die erforderliche Anzahl von Hafte vor, die in Kombination mit den objektweise auftretenden Windlasten zu verwenden sind. Bei Einhalten dieser Vorgehensweise ist die sichere und fachgerechte Ausführung für alle Beteiligten gewährleistet.“



Heinz Sturm vom Maschinenbauer Schlebach zeigte Schadendetails bei unsachgemäß befestigte Hafte und stellte ein neues Falzprofil „Clip-Relief“ vor.



Bei der Mitgliederversammlung des Klempner- und Kupferschmiedemuseums: Rainer Schaefer (2. v. l.) gibt einen Situationsbericht; links: Ulrich Leib, rechts Heinz Lummel und Klaus Hofmann.

ten, Nagel- oder Schraubenköpfen auf die Schar verhindern sollen. Außerdem, so Heinz Sturm weiter, würden die Scharen durch die zusätzlichen Kanten weiter versteift.

Der zweite Tag: Betriebsbesichtigung, BUFAG-Sitzung, Mitgliederversammlung des EKKM

Der zweite Tag der Fachveranstaltung in Karlstadt startete mit einer Betriebsbesichtigung des Spengler-Unternehmens von Heinz Lummel. Die anschließende interne Sitzung der Bundesfachgruppe Klempnertechnik befasste sich unter anderem mit der neuen Meisterprüfungsverordnung und dem Rahmenlehrplan Klempnertechnik – mit dem Ziel, eine neue Muster-Meisterprüfung zu erstellen. Diese soll, so der technische Referent Klempnertechnik im Zentralverband SHK, Leonhard Knobloch, vor allem eine Hilfestellung für die Meisterprüfungs-Ausschüsse sein.

Zum Schluss des Fachforums war die Mitgliederversammlung des Klempner- und Kupferschmiedemuseums in Karlstadt angesetzt, die der Erste Vorsitzende, Rainer Schaefer, leitete. Vor allem die ernste finanzielle Lage des Muse-

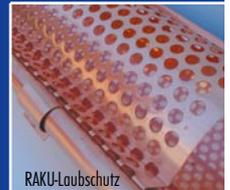
ums stimmt nachdenklich: Für den Zeitraum vom 06. 10. 2005 bis 30. 09. 2006 legten die Kassenprüfer den Kassenbericht vor und nannten aktuelle Zahlen. Bis zum Stichtag konnte die Entschuldung der Stiftung weitergeführt werden, allerdings sind die vorhandenen Mittel aufgebraucht und für das letzte Quartal 2006 ist keine Deckung der Kosten mehr möglich. Derzeit beläuft sich die Verschuldung noch auf 258 609,06 Euro. Glücklicherweise konnte Heinz Lummel wieder Firmen und Personen gewinnen, die das Museum mit Spenden und Fördermitgliedschaften unterstützen, und auf diese Weise rund 30 000 Euro hereinholen. Davon flossen 20 000 Euro in eine Sondertilgung des Darlehens bei der Raiffeisenbank. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Wie man die Situation des Museums verbessern könnte, diskutierten die Teilnehmer über Werbevideos, Presseaktionen, Webseiten, Werbetafeln im Großhandel, Präsentationen von Meisterstücken und anderes. Insgesamt sind sich alle einig, dass die Stiftung weiterhin in hohem Maße auf Geldeinnahmen und weitere Sponsoren angewiesen ist.



Ernste Gesichter bei den Mitgliedern des Klempner- und Kupferschmiedemuseums; vorne mittig Karin Wankel und Karin Glassen vom Sekretariat des Museums.

Wir sind anders:

Alles made in Germany



RAKU-Laubschutz



RAKU-Endlosdiele



RAKU-Trapezlüfter

NEU



Lüftungsrohr

Lüftungsrohr für Stalleindeckungen

Einfach an jede Neigung
zwischen 10°-45° anpassbar

Auch aus Kupfer und
vorwettertem Zink

Lüftungsrohr = Schablone

Loch ausschneiden

Lüfter einsetzen

Der Dachneigung durch einfaches

Biegen des Gelenks anpassen.

Um den Bördelrand einlöten.

CU-Fabrikate für Dach + Wand GmbH

Verbegegebiet Hinter der Lehmkaul

758 Veitsrodt

☎ 0 67 81 - 32 81

☎ 0 67 81 - 32 82

☉ service@raku.de www.raku.de